

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 37.

Mittwoch den 5. September

1852.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation.)
In der Saatsache des Georg Friedrich Bz, Schu-
ffers von Bernbach, wird am
Montag den 17. Sept. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst die Schulden-Liquidation
mit dem Vergleichs-Versuch vorgenommen, wozu die
Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungs-
weise der Majorisirung, hierdurch vorgeladen werden.
Den 15. August 1852.

K. Oberamtsgericht.
Knapp.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Die Kapitalsteuer-Ausnahme für das Finanz-Jahr
vom 1. Juli 18³²/₃₃ ist durch die Ortsvorsteher bin-
nen 14 Tagen zu besorgen, und werden dieselben
diesfalls auf den Artikel 6 und 7 des Abgaben-Gese-
zes vom 26. April 1850 Reg. Bl. Nro. 23 S. 186
und auf die Vollziehungs-Instruktion vom 15. Juli
1850 Reg. Bl. Nr. 37 Seite 329—331 hingewiesen:

Im Uebrigen haben die Ortsvorsteher alles dasje-
nige genau zu befolgen, was in dem oberamtlichen
Aus Schreiben vom 23. August 1827 Wochenblatt Nro.
35 enthalten ist.

Zugleich wird den Ortsvorstehern nachstehender Cir-
cular-Erlaß des K. Steuer-Kollegiums vom 6. Dez.

1851 Nro. 9145 zur genauen Nachachtung bekannt
gemacht:

„Es ist zur Frage gekommen, ob in Folge der un-
term 16. Juni 1850 gegebenen Auslegung des Art.
8 Pkt. 7 des Abgaben-Gesetzes vom 29. Juni 1821
(Reg. Bl. S. 271) die bedingte Befreiung der
Wittwen und Waisen u. von der Kapitalsteuer be-
treffend, die — in den erläuternden Bemerkungen
wegen der Dienstknechte und Mägde, Soldaten und
Handwerks-Gesellen enthaltenen näheren Bestimmun-
gen außer Wirkung gesetzt seyen. Auf eine deshalb
bei K. Finanz-Ministerium gemachte Anfrage ist das
Steuer-Collegium durch Resolution vom 22. v. M.
beschieden worden, daß es bei Beurtheilung der
Steuerbefreiung nicht auf eine nähere Untersuchung
der individuellen Verhältnisse der Waisen, sondern
allein auf die Frage ankommt, in welchem Verhält-
niß der eigene Erwerb aller, unter der Vormund-
schaft stehenden Minderen, wozu auch die freie
Kost und Kleidung, der Sold und Lohn u. der in
Diensten stehenden Waisen gehört, zu einer Kapi-
tal-Rente von 2000 fl. stehe.“

Schließlich wird noch bemerkt, daß den Ortsvor-
stehern die erforderlichen Borakten sogleich werden zu-
gefertigt werden. Neuenbürg, 21. August 1852.

K. Oberamt.

Hörner.

(Verlassene Handelsgüter.) In der
Nacht vom 11/12. August 12¹/₂ Uhr trafen die Land-
jäger der K. Zollschutzwache Wörz und Biesch im Grä-

bekannt ge:
an ersucht,
ich bald be:
eraths

Aug. 1852.
13 fl. — fr.
5 fl. 30 fr.
5 fl. 30 fr.

61 Schfl.
10 Schfl.
2 Schfl.
83 Schfl.
40 Schfl.
22 Schfl.
7 Schfl.
— Schfl.
2 Schfl.

• 12 fr.
• 7 Loth.
• 8 fr.
• 7 fr.
• 5 fr.
• 6 fr.
• 9 fr.
• 8 fr.

• 20 fr.
• 18 fr.
• 16 fr.
• 5 cß.

fenhauser Wald an der Spitze, das Dautennacher Thor genannt, drei Männer, die sich auf den Zuruf „Halt“ flüchtig machten und 3 Kisten Candis-Zucker mit 141 Pfund zurückließen.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigenthümer der Waare seine Ansprüche an dieselbe binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle geltend machen kann, indem nach dieser Zeit solche als verlassenes Schwarzgut konfisziert werden wird.

Neuenbürg, 17. August 1832.

K. Oberamt.
Hörner.

Herenberg. (Bau Afford.) Die verschiedenen Arbeiten, welche die Erbauung neuer oberamtsgerichtlicher Gefängnisse erfordert, werden am Freitag den 14. Sept. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Herenberg im öffentlichen Abstreich verakkordirt, hiebei aber nur solche Meister zugelassen werden, welche sich durch gemeinderäthliche, oberamtlich gesiegelte Zeugnisse über Cautionsfähigkeit im Betrag von $\frac{1}{3}$ der Ueberschlagssummen und mit Zeugnissen eines Kameralamts oder Bau-Inspektorats über ihre Lüchrigkeit auszuweisen vermögen.

Nach dem vorliegenden Ueberschlag betragen die Kosten für die Arbeiten des Maurers und Steinhauers 2111 fl. 33 fr. Gypfers 309 fl. 55 fr. Zimmermeisters 2779 fl. 18 fr. Schreiners 276 fl. 32 fr. Glasers 99 fl. 51 $\frac{1}{2}$ fr. Schlossers 1270 fl. 58 fr. Flaschners 34 fl. 40 fr. Pflasterers 35 fl.

Neuthin, den 25. August 1832.

K. Kameralamt Neuthin u. Bauinspektorat Calw.
Bühler. Dillenius.

Wildberg. (Floßsperr.) Wegen eines Wasserbauwesens welches bei der Reubulacher, im Nagoldthal sich befindlichen, Mühle vorgenommen wird, können daselbst vom 10. bis 15. Sept. l. J. beide Tage einschließlich, keine Flöße passiren, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 31. August 1832.

K. Forstamt.
Hiller.

Wildberg. (Wald Vermessungs Afford.) Die unterzeichnete Stelle ist höhern Orts beauftragt, einen Afford über die Vermessung des Kronwaldes Heuberg von circa 36—38 Morgen auf der Markung Hausen an der Wärm einen Afford unter Vorbehalt höherer Genehmigung abzuschließen, wozu Samstag der 8. September d. J. bestimmt wurde.

Die hiezu befähigten und lustbezeugenden Geometer werden daher eingeladen, sich an besagtem Tage Morgens 9 Uhr in hiesiger Forstamts-Kanzlei einzufinden und ihre Prüfungs-Zeugnisse vorzulegen.

Den 27. August 1832.

K. Forstamt.
Hiller.

Altenstaig. (Holz Verkauf.) Das Forstamt verkauft

Montag den 17. Sept. d. J.

Morgens 9 Uhr

von dem in den Holzschlägen pro 18 $\frac{31}{32}$ erzeugte Material an Langholz und Sägflöße und zwar in den Revieren

Revier	Langholz	Sägflöße
Altenstaig	476	38
Grombach	1001	792
Pfalzgrafenweiler	2339	2815

zusammen 3816 Stämme 3645 Stück.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, und die Revierförster sind angewiesen, denselben die Holzschläge vorzuweisen.

K. Forst Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Calw. (Jahrmart.) Man hatte die Absicht, den hiesigen Michaelis-Markt vorzurücken, und 8 Tage früher abzuhalten. Für heuer soll es aber beim Alten bleiben, und der nächste Vieh- und Krämermarkt wird also am Dienstag vor Michaelis, am 25. Sept., wie er im Kalender angezeigt ist, stattfinden. Den 4. Sept. 1832.

Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Das K. Ober-Zoll- und Hallamt dahier hat sein Amtszimmer vom nächsten Freitag an im Hause des Herrn Doktor Schüz zu ebener Erde.

Calw. $\frac{1}{4}$ breite Barchet a 14, 16, 18 fr., $\frac{1}{8}$ breite Bij a 16, 18, 20 fr., $\frac{1}{3}$ breite dergleichen a 12 fr., Bettbarchet a 20 und 24 fr., glatten und gestreiften Manchester a 16, 24 und 30 fr., $\frac{1}{4}$ breiten Ulmer Leimet a 12 fr., schwarze seidene Halstücher, gefarbte baumwollene Sack, und Halstücher, nebst mehreren andern Artikeln werden fortwährend zu den bemerkten herabgesetzten Preisen verkauft bei

Ferdinand Georgii.

Calw. Nächsten Montag den 10. dieß wird in des Schlosser Maier's Haus eine Fahrniß-Auktion

gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden und kommt dabei vor: Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, eine schöne Stockuhr, ein vollständiger Schlosser-Handwerkzeug, und ein großes Drehrad. Die Liebhaber werden eingeladen.

Calw. Küfer-Materialien hat Unterzeichneter zu verkaufen, und zwar: große und kleine Fässer, durreres Bodenholz, worunter durre Thürle's Stücke, von 4 bis 6 Fuß, Reife von 24 bis 30 Fuß, gute Sammet Knospen, ferner auch gutes Haberstroh um billigen Preis. Jakob Siebenrath, Küfer.

Calw. Bei Buchbinder Dierlamm ist um 6 fr. zu haben: der 14. Okt. 1832, oder Beweis (gegen die Berechnung des sel. D. Bengels) daß auf den 14. Okt. 1832 den vorhandenen Zeichen nach noch nicht in Erfüllung gehen könne, was Off. Joh. 17, 12. u. 13 geweißagt ist.

Calw. Samstag den 15. dieß Nachmittags 1 Uhr werden Vorfenster, die erst 2 Winter benützt wurden, zu 7 Kreuzstöcken 6' 6" hoch 3' 5" breit und ein kleineres 3' 4" hoch 2' breit im öffentlichen Aufstreich verkauft bei

Kank, Schneidermeister.

Calw. Jakob Hammer, Schreiner, verkauft 28 Stück Birnen- und Zwetschgen-Bäume, wie auch 10 Stück Obstbäume ob dem Walkmühle Garten, samt Obst.

Calw. Geld auszuleihen hat die Kirchen- und Schul-Pflege Calw unter gesetzlicher Sicherheit.

Leonberg. (Aufforderung.) In der Nummer 185 des Hochwächters hat ein Bürger aus dem Oberamt Calw mit der Rubrik „Deffentlich gestattete Thierquälerei“ einige Thatsachen erzählt, welche die unterzeichnete Stelle amtlich untersuchen lassen wollte; da aber ohne nähere Bezeichnung des angeblichen Thierquälers, ein Resultat, wie es die Sache wünschenswerth macht, sich nicht erheben läßt; so wird der Verfasser jenes Artikels durch aufgefordert, seine Wahrnehmungen der unterzeichneten Stelle noch näher anzugeben, und sich als Zeuge des Erzählten zu nennen.

Den 29. August 1832.

K. Oberamt.

Stuttgart. (Bier.) Die Aktien-Bierbrauerei verkauft gutes Lager-Bier um billigen Preis auf die Achse.

Den 1. September 1832.

Aktien-Bierbrauerei-Verwaltung.

Hirsau. (Schieß Unterhaltung.) Künftigen Sonntag den 9. d. M. wird bei mir ein Scheiben-Schießen gehalten werden, wozu zahlreiche Theilnehmer höflich einladet

Schnauffer.

Hirsau. Vergangenen Dienstag gieng auf dem Weg zwischen hier und Zavelstein ein großes schwarzes wollenes Halstuch mit einer grünen Bordure verloren. Der redliche Finder desselben wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung dem Unterzeichneten zuzustellen.

Den 2. Sept. 1832.

J. P. Majer.

Liebenzell. Der Unterzeichnete ist gesonnen, am 8. September Mittags 1 Uhr, ungefähr 25 Eimer Wein aus freier Hand zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtrath Diefenbach.

Liebenzell. (Wirtschafts-Verkauf oder Verpachtung.) Mein vormaliges Besitzthum, die schon längst bekannte und frequente Gastwirtschaft zum Hirsch allhier, ist durch Uebernahme wieder mein Eigenthum geworden. Durch Familien-Verhältnisse bin ich nun veranlaßt, solche zum Kauf oder zur Pachtung anzubieten; auch zur Miethen, zum wohnen einer Familie würde ich solches abgeben. Ferner wäre ich geneigt, den im Hause befindlichen großen Wirtschafts-Keller, in welchem 50 Eimer wein-grüne Fässer gelagert sind, und in welchen noch 100 Eimer Fässer gelagert werden könnten, an einen solchen Liebhaber zu verpachten, der im Sinne hätte, von dem dießjährigen Herbst-Ertrag Wein einzulegen, und ich würde mit einem solchen Pächter als Theilhaber und Besorger des Geschäftes, auf Verlangen in Gesellschaft treten.

Die Verkaufs- sowie die Pachts-Verhandlung wird am

Montag den 10. Sept.

stattfinden, es kann aber in der Zwischenzeit Auskunft ertheilt werden.

Den 28. August 1832.

Christof Fried. Bodamer.

Allerlei.

Das Bernauer Lagerbier.

Junge, geh', hole mir vier Kannen Bernauer Lagerbier! — rief Meister Knteriem in Berlin vor etwa hundert und zwanzig Jahren seinem Lehrburschen zu und gab ihm die große kupferne Flasche mit innerer Schraube.

Das Bernauer Bier war weit und breit bekannt. Bernau lag freilich 8 Stunden von Berlin entfernt, und es kam dem Lehrburschen wunderbar genug vor, so weit nach Bier gehen zu müssen. Indessen, er war aus Bernau gebürtig; es freute ihn, das Bier seiner Vaterstadt in Berlin so geachtet zu sehen; er konnte einen Augenblick die Eltern besuchen und hatte übrigens von diesen die Mahnung bekommen, ohne Widerrede zu thun, was der Meister befehle. Nach dem Schritte machte er sich daher mit der Flasche nach Bernau auf, denn daß das Bier des Städtleins auf dem Berliner Rathskeller zu haben sei, hätte ihm auch nicht im Traume einfallen können.

„Du armer Junge! — riefen Vater und Mutter, als der Sohn mit der Kanne eintrat — Dich 8 Stunden weit nach Bier herzusenden! Du hast's aber recht gemacht! Schlaf' aus! Morgen früh mit Tages-Anbruch mache Dich auf den Rückweg.“

Und mit herrlichem Lagerbiere versorgt, schreitet der Bursche, vom Vater 4 Stunden weit begleitet, der ihm so lange die Kanne trägt, rüstigen Schrittes wieder nach Berlin zu, wo der Meister, ungeduldig, schon in der nächsten halben Stunde Tages vorher einen andern Boten nach Bernauer Bier sandte, und den ersten für einen Schuft hielt, der mit Geld und Flasche davongelaufen sei. Müde und matt kommt der Gutmüthige indessen gegen Mittag in die Nähe von Berlins Thore.

Nun, Du wirst den Knieriemern fühlen, daß Du zeitlebens daran denkst! rief ihm ein Bursche seiner Bekanntschaft zu, den der Zufall ihm in den Weg führte.

Und mit Schrecken erfährt er, welchen albernen Streich er ohne Wissen und Willen begangen habe. Scham und Furcht bestürmen ihn. Hastig vergräbt er am Sande eines Wäldchens seine Kanne und wundert auf gut Glück in die Welt. Er kommt in die Dienste eines österreichischen Offiziers und bald darauf wird er in dessen Regiment enrullirt. Das Glück begünstigt ihn. In dem Türkenkrieg unter Eugen steigt er in 16 Jahren bis zum Rittmeister empor. Von mancher Narbe entsetzt, doch den Beutel mit erspartem Solde und vieler Türkenbeute gefüllt, sehnt er sich nun nach der Heimat und sucht den Meister auf, der ihn nach Bernauer Lagerbier geschickt hatte.

Es kostete Mühe, den alten Mann zu überzeugen, daß sein ehemaliger Lehrbursche und der stattliche Rittmeister ein und derselbe sei. Der Beweis kam ihm aber in die Hand. Der Rittmeister fand glücklich den Baum noch unter welchem die kupferne Flasche vergraben war. Und auch das Bernauer Bier fand sich

noch darin; oben allerdings mit einer dicken Haut bewachsen, aber so gut, daß man hätte Kranke damit laben und gesund machen können,“ sagt mein alter Autor, dem ich diese Geschichte nacherzähle. — Das Bernauer Lagerbier muß aber sehr gut gewesen seyn, wenn es 16 — 17 Jahre ausdauern, und dann noch Kranke laben konnte.

R*

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 1. Sept. 1852.			
Kernen der Scheffel	15 fl. 6 kr.	14 fl. 5 kr.	15 fl. 15 kr.
Dinkel	6 fl. 24 kr.	6 fl. — kr.	5 fl. 32 kr.
Haber	6 fl. 30 kr.	5 fl. 28 kr.	5 fl. — kr.
Roggen das Simri	1 fl. 28 kr.	1 fl. 12 kr.	
Berste	1 fl. 8 kr.	1 fl. — kr.	
Bohnen	1 fl. 36 kr.	1 fl. 16 kr.	
Wicken	— fl. 50 kr.	— fl. 48 kr.	
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Erbfen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:			
Kernen	7	Schffl.	
Dinkel	—	Schffl.	
Haber	2	Schffl.	
Am Markttage selbst wurden eingeführt:			
Kernen	162	Schffl.	
Dinkel	46	Schffl.	
Haber	28	Schffl.	
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:			
Kernen	—	Schffl.	
Dinkel	—	Schffl.	
Haber	—	Schffl.	

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	12 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	7 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	5 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
— — abgezogen	8 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. H e f.